

DSF-Ehrentafel

Entsprechend dem Beschluß der 9. Tagung des Zentralvorstandes zur Würdigung hoher Leistungen in der politischen Massenarbeit zum 30. Jahrestag der Gründung der DDR wurden anlässlich des 11. Kongresses der Gesellschaft für Deutsch-Sowjetische Freundschaft im Mai 1978 folgende Freunde und Kollektive ausgezeichnet:

Ehrennadel in Gold

- Prof. Dr. Horst Kurth, Sektion Forstwirtschaft
- Prof. Dr. Wilfried Sauer, Sektion Elektronik-Technologie und Feingerätetechnik
- Werner Schulze, SED-Kreisleitung
- Prof. Dr. Paul Ziesche, Sektion Physik
- Sektion Kfz-, Land- und Fördertechnik

Ehrennadel in Silber

- Erika Bäume, Sektion Berufspädagogik
- Christine Borrmeyer, Sektion Wasserwesen
- Dr. Valentin Böttesi, Institut für sozialistische Wirtschaftsführung
- Helga Leonhardt, Universitätsbibliothek
- Dr. Joachim Liebert, Sektion Geodäsie und Kartographie
- Elisabeth Schindler, Sektion Sozialistische Betriebswirtschaft
- Annelies Schirrmeyer, Bauverwaltung
- Dr. Hans Stummhöfer, Institut für Angewandte Sprachwissenschaft
- Dr. Wolfgang Voelkner, Sektion Fertigungstechnik und Werkzeugmaschinen
- Dr. Joris Wotte, Sektion Verarbeitungs- und Verfahrenstechnik
- Sektion Sozialistische Betriebswirtschaft
- Sektion Chemie

Gottfried-Herder-Medaille in Gold

- Jewgenia Ewert, Institut für Angewandte Sprachwissenschaft
- Dr. Eckhard Herrmann, Sektion Chemie
- Harald Rötter, Institut für Angewandte Sprachwissenschaft

Eintragung in das Ehrenbuch des Zentralvorstandes

- Sektion Philosophie und Kulturwissenschaften

Eintragung in das Ehrenbuch des Bezirksvorstandes

- Sektion Informationsverarbeitung
- Universitätsorgane, Kollektiv Öffentlichkeitsarbeit
- Direktorat für Studienangelegenheiten

Ehrenurkunde des Zentralvorstandes der DSF

- In Anerkennung hervorragender Leistungen in der Massenbewegung „Freundschaft – Drushba! DDR 30“
- wurden anlässlich des 11. Kongresses der Gesellschaft für Deutsch-Sowjetische Freundschaft mit der Ehrenurkunde des Zentralvorstandes ausgezeichnet:

- Ruth Brückner, Kreisvorstand
- Dr. Martin Eberhardt, Sektion Elektrotechnik
- Rudolf Haese, Direktorat für Studienangelegenheiten
- Wolfgang Klitzke, Zentralwerkstatt
- Dr. Hans Rößner, Sektion Berufspädagogik
- Dr. Ingrid Werner, Universitätsbibliothek
- Jugendobjekt Mengen-Gütermodell, Sektion Wasserwesen
- Seminargruppe 74/14/01, Sektion Fertigungstechnik und Werkzeugmaschinen
- Kollektiv Verwaltung, Industrie-Institut
- Institut für Angewandte Sprachwissenschaft

Wettstreit der Besten mit Niveau und hervorragenden Leistungen

- Erfolgreiche TU-Russisch-Olympiade 1978
- Gründliche Vorbereitung in den Sektionen zahlt sich aus

Im Rahmen der X. FDJ-Studententage fand auch die Russischolympiade der TU statt. Die Vorbereitung auf diesen Wettstreit wurde in diesem Jahr nahezu an allen Sektionen mit großer Intensität betrieben. Bereits zu den Sektionsfesten der russischen Sprache konnten eine hohe Beteiligung und ausgezeichnete Qualität der Beiträge verzeichnet werden.

Die Besten aus den Sektionen wurden zur zentralen TU-Olympiade delegiert, die sich zu einem Höhepunkt gestaltete. Rektor, Vertreter der SED-Kreisleitung, der FDJ-Kreisleitung, des DSF-Kreisvorstandes und des Instituts für Angewandte Sprachwissenschaft entboten in russisch allen Teilnehmern an der Olympiade die besten Wünsche und hoben die große Bedeutung der russischen Sprache für Studium und Forschung hervor.

Vielfältig sind die Möglichkeiten des Austausches von Erfahrungen mit unseren sowjetischen Freunden. Die Beziehungen zu den Partnerinstitutionen wurden in den letzten Jahren immer enger. Die Kenntnisse über das Land unserer Freunde und ihre Erfolge beim Aufbau des Kommunismus sind ein weiteres Anliegen der Russischolympiade. Der Sprachwettbewerb hat besonders diese Momente – gute Kenntnisse und anwendungsbereites sprachliches Können sowie die landeskundlichen Aspekte – in den Mittelpunkt gestellt. Die Mehrzahl der Teilnehmer demonstrierten in ihren Beiträgen, daß sie in der Lage

sind, diese Situationen fremdsprachlich zu meistern.

Das Niveau der Russischausbildung ist bedeutend gewachsen. Davon konnten sich auch die zahlreichen sowjetischen Gäste an der Olympiade überzeugen. Im kulturellen Teil zeigten sowjetische Komsomolzen, Leninsche Jungpioniere und FDJ-Gruppen der TU ein russischsprachiges Programm, das den Gedanken der Freundschaft zwischen unseren Ländern zum Inhalt hatte.

Schon jetzt beginnen die Vorbereitungen für die Teilnahme an der DDR-Olym-

Was uns gefallen hat

Wir Gäste von der Leningrader Energetischen Hochschule haben an der Russisch-Olympiade der TU teilgenommen. Die Durchführung und die Organisation haben uns beeindruckt. Besonders gut hat uns die russischsprachige Atmosphäre gefallen; alle Beteiligten, vom Rektor bis zu den Studenten, boten ihre Beiträge in russischer Sprache. Die Olympiade zeigte die freundschaftliche Verbundenheit zwischen unseren Hochschulen und unseren Völkern. Nach unserer Rückkehr werden wir diese Erlebnisse und unsere Erfahrungen weiter vermitteln.

Slawa Posin, i. A. der Komsomoldelegation vom LEI



Die Siegerin im Russischwettbewerb Anette Eißner Foto: Hermann

- Die internationale Olympiade in Moskau und für die TU-Olympiade 1979 zu Ehren des 30. Jahrestages unserer Republik. Unser herzlicher Glückwunsch gilt den Siegern der TU-Olympiade 1978:
1. Anette Eißner; 77/14/05
 2. Anneteg Lipinski; 75/19/02
 3. Marion Meerstein; 77/17/01
 4. Jörg Matthes; 77/03/01
 5. Martin Pfeiffer; 76/11/04
- sowie den 38 Freunden, die „Zweite“ bzw. „Dritte“ wurden.

wertvollen Preisen; zum Beispiel Reisen ins Freundschaftsland, ausgezeichnet werden.

Es wird darum gebeten, daß die Jugendfreunde, die nicht an der Auszeichnung teilnehmen konnten, ihre Urkunden und Preise im Institut für Angewandte Sprachwissenschaft/Bereich Russisch; dienstags und donnerstags ab 10 Uhr, in Empfang nehmen.

Dr. Klaus Lang
Institut für Angewandte Sprachwissenschaft

Als Sieger

im Übersetzungswettbewerb in englischer Sprache wurden ermittelt:

1. Preis
Arndt Göbel, 77/05/02
 2. Preis
Andreas Kade, 77/05/02
Detlef Leachka, 77/11/04
Bernd Mielek, 77/05/01
Fritz Pielenz, 77/05/02
Ekkehard Reinhold, 77/05/03
 3. Preis
Volker Hietschold, 77/05/03
Claus Pfitzer, 77/11/03
- Herzlichen Glückwunschl

mitteilungen

Berufungen

Der Minister für Hoch- und Fachschulwesen berief zum ordentlichen Professor

Professor Dr.-Ing. Heinz Töpfer Informationstechnik/Automatisierungstechnik, – Umberufung von der Technischen Hochschule „Otto von Guericke“ Magdeburg – mit Wirkung vom 1. September 1978.

Honorarprofessor

Dr.-Ing. Rudolf Lasch (Städtebau) mit Wirkung vom 1. Februar 1978.

Hochschuldozent

Hochschuldozent Dr. rer. pol. Karl Heinz Schulz (Wissenschaftlicher Kommunismus) – Umberufung von der Militärakademie „Friedrich Engels“ der Nationalen Volksarmee – mit Wirkung vom 1. September 1978.

Abberufung

Unter Würdigung der verantwortungsbewussten Tätigkeit in Ausbildung, Erziehung, Forschung und Weiterbildung berief der Minister für Hoch- und Fachschulwesen mit Wirkung vom 1. Juli 1978

Professor Dr. Ing. habil. Herbert Kunath als ordentlichen Professor für Verkehrswegebau ab.

Promotionen B

Doktor der Wissenschaften

Dr. sc. phil. Dieter Müller (01) Hochschuldozent Dr. sc. nat. Eberhard Schröder (07)

Dr. sc. techn. Karl-Heinz Diener (09) Dr. sc. techn. Horst Goldhahn (15) Hochschuldozent Dr. sc. techn. Karl-Ernst Millitzer (15)

Professor Dr. sc. techn. Karl Thomas (17)

Hochschuldozent Dr. sc. nat. Wilfried Bassus (21)

Dr. sc. silv. Walter Hunger (21)

Dr. sc. nat. Harald Raum (22)

Auszeichnungen

Ausgezeichnet wurden zum 3. Mai 1978 mit der

Medaille „Für treue Pflichterfüllung in der Zivilverteidigung“

Dr. rer. silv. habil. Karl Missbach

Dr. rer. nat. Dipl.-Forsting. Otto Wienhaus

mit dem

Bestenabzeichen der Zivilverteidigung

Christine Goldbach

Dipl.-Landw. Friedrich Reuter

Dr. rer. silv. Horst Ranitz

Dank unserer Soldaten

Es ist schon eine gute Tradition geworden, daß an die Kollegen, die ihren Dienst bei der Nationalen Volksarmee versehen, zu ihrem Ehrentag am 1. März in besonderer Form gedacht wird. Die Jugendkommission der UGL schickte im Auftrage des Rektors und der UGL dazu jedem von ihnen ein Päckchen zur Gaumenfreude. Zahlreiche Dankschreiben erreichten daraufhin die UGL, in denen die Genossen über diesen Gruß ihre Freude zum Ausdruck brachten.

So schrieb zum Beispiel Soldat Riedel: „Habt vielen Dank für Euer Präsent zum Tag der NVA, das ich mit

großer Überraschung erhalten habe. Ich verspreche Euch, auch weiterhin mein Bestes beim Dienst in der NVA zu geben.“ Und Genosse Lucas: „Ich habe mich sehr darüber gefreut, zumal es für einen Soldaten gerade das Richtige war. Ansonsten geht es mir gut, und ich werde auch nach der Armeezeit wieder in meiner Sektion anfangen.“

Möge dieser Kontakt zwischen der UGL und unseren Genossen weiterhin so eng bleiben.

Thomas Eistner,
Jugendkommission der UGL

Um höhere Effektivität ...

(Fortsetzung von Seite 1)

– Sicherung einer engen Zusammenarbeit mit dem Baukombinat Dresden und anderen Betrieben sowie Einrichtungen des Territoriums.

Die Betreuung liegt in den Händen von sechs Hochschullehrern sowie Oberassistenten und Assistenten aus vier Wissenschaftsbereichen. Bis jetzt sind 30 Studenten in die Arbeit einbezogen.

Als erstes Ergebnis wurde zum 27. April 1978 das Jugendobjekt „Untersuchung zur Beurteilung der Wirksamkeit der Intensivierungsfaktoren in Plattenwerken des Wohnungsbaus“ mit gutem Erfolg abgeschlossen.

Ein erster größerer Zwischenbericht über erreichte Ergebnisse wird zur 150-Jahr-Feier der TU vorgelegt.

Prof. Dr. habil. Johannes Mauwolf



Auch unser Kollektiv machte Frühjahrsputz

Die Gruppe Studenteneinrichtung/Absolventenlenkung der Abteilung Studentenangelegenheiten (Direktstudium) im Südfügel des Georg-Schumann-Baus hat im Rahmen des sozialistischen Wettbewerbs der TU ihre Arbeitsräume muntergemacht. Alle Leistungen wurden in 210 VMI-Stunden außerhalb der Arbeitszeit an einem Wochenende erbracht. Besondere Erwähnung verdient die aktive Mithilfe der Ehemänner unserer Kolleginnen Dietl, Gerlach, Kühne und Liebig. Selbstverständlich wurden bei dieser Gelegenheit die Fixsternrahmen gescheuert, die Möbel aufpoliert, gründlich aufgeräumt und eben richtig Frühjahrsputz gehalten. Schon jetzt ist zu erkennen, daß unser Beispiel auf andere Kollektive des Direktorats für Studienangelegenheiten ausstrahlt. Schomert/Bähr

Eindrucksvolle Tage am MEI

Vom 27.2 bis zum 4.3.1978 wurde am Moskauer Energetischen Institut die Woche der Wissenschaften durchgeführt. Dazu waren Delegationen von Partnerhochschulen des Instituts aus Bulgarien, Ungarn, der CSSR und der DDR eingeladen. Als Vertreter der TU Dresden nahmen Jörg-Uwe Niklaus und Wolfgang Reinelt, zwei Studenten der Sektion Elektrotechnik, an der Veranstaltungswoche teil. Unser Aufenthalt in Moskau diente gleichzeitig der Ausarbeitung und Unterzeichnung eines Freundschaftsvertrages zwischen einer Fakultät des MEI und unserer Sektion.

Am 25. Februar waren wir mit einer TU 133 von Schönfeld nach Schemetjewo geflogen. In Moskau standen uns jeden Tag Studenten bzw. Angehörige des MEI zur Seite, um eine gute Betreuung zu sichern. Wir wohnen in einem Studentenwohnheim und wurden in einer Stowlowa (Gaststätte) verpflegt. Zwei Tage später trafen wir uns zur offiziellen Begrüßung und zur Bekanntgabe des Programms im Komsomol-Sowjet des MEI.

lichen Arbeiten informierten, die sie durchgeführt hatten oder an denen sie beteiligt waren. Die Gäste hatten dabei die Gelegenheit, einen Einblick in Forschungsarbeiten an ihren Hochschulen zu geben. In diesem Rahmen konnte ich (W.R.) vor Studenten und Mitarbeitern des Lehrstuhls für Automatisierung und Netzschutz über die Problematik und die Ergebnisse meines Ingenieurpraktikums im VEB Starkstrom-Anlagenbau Karl-Marx-Stadt berichten.

Die feierliche Unterzeichnung des Vertrages über die Zusammenarbeit unserer Sektion mit dem MEI fand am 3. März statt. Für die verbleibende Zeit der Woche war ein abwechslungsreiches Programm vorgesehen. Wir besuchten unter anderem den Kraml, die Volkswirtschaftsausstellung und das Panorama-Museum „Schlacht von Borodino“. Interessiert sahen wir eine Vorstellung des Staatstheaters und ein Eishockeyspiel.

Am 6. März kehrten wir nach Dresden zurück. Im Reisegepäck hatten wir die vielen guten Eindrücke, die Erinnerungen an die herrliche Aufnahme durch unsere Freunde, Erkenntnisse und Erfahrungen der Partnerhochschulen mit nach Hause gebracht. An diese Reise werden wir uns gern erinnern.

Wolfgang Reinelt,
75/11/05

Ecosystem management

- TU Dresden leistet wichtigen Beitrag zum UNO-Umweltprogramm
- Postgraduales Studium für Fachleute aus Südostasien
- Interdisziplinäre Arbeit fördert Erfolg

Im Rahmen des Umweltprogramms der Vereinten Nationen (UNEP) wird im Auftrag der UNESCO seit Oktober 1977 an unserer Universität das einjährige postgraduale Studium ecosystem management in Form des Direktstudiums für Teilnehmer aus Entwicklungsländern durchgeführt.

Mit diesem Studium wurde unserer Universität die Aufgabe gestellt, verantwortlichen Mitarbeitern der Regierungen südostasiatischer Staaten (Philippinen, Malaysia, Sri Lanka, Bangladesch, Vietnam und Mongolische VR) Wissen auf dem Gebiet Umweltschutz/Umweltgestaltung zu vermitteln.

Auf der Grundlage des von Hochschullehrern der TU und verantwortlichen Mitarbeitern des Ministeriums für Umweltschutz und Wasserwirtschaft erarbeiteten Projektdokuments erfolgt die Weiterbildung mit dem Ziel,

Methoden und Technologien auf dem Gebiet der Umwelterzielung und Umweltauswertung zu fördern und zu unterstützen.

Um diese Zielsetzung zu realisieren, war es notwendig, eine Vielzahl von Sektionen unserer Universität sowie anderer Einrichtungen in den Weiterbildungsprozess einzubeziehen. Es ist das erste postgraduale Studium mit stark ausgeprägtem interdisziplinärem Charakter.

Als Lehrkräfte wurden hochqualifizierte Hochschullehrer und wissenschaftliche Mitarbeiter der Technischen Universität Dresden, der Universitäten Leipzig, Halle, Rostock, Greifswald, der Hochschule für Ökonomie, der Akademie der Wissenschaften, der Akademie der Landwirtschaftswissenschaften, der Akademie für Staat und Recht, der Institute für Wasserwirtschaft, Forstwirtschaft und Kommunalwirtschaft sowie weiterer Forschungseinrichtungen der Industrie, des Gesundheitswesens und staatlicher Organe gewonnen.

Unter Leitung des Direktors dieses Studiums, Prof. Paul, Sektion Forstwirtschaft (verantwortlich für die inhaltliche Gestaltung des Studiums), und des Direktorats für Studienangelegenheiten (für den organisatorischen Ablauf und die Betreuung der Teilnehmer verantwortlich), wird der Studienprozess für die Teilnehmer so geführt, daß sie in Vor-

- Nutzung und Schutz des Bodens
- Nutzung und Schutz der Wasserressourcen
- Reinhaltung der Luft
- Probleme der Umweltgestaltung und Landnutzung in den Tropen vermittelt bekommen.

Umfangreiche fachliche Exkursionen bieten den Teilnehmern Gelegenheit, verbunden mit dem Besuch kultureller Zentren, den real existierenden Sozialismus in der DDR kennenzulernen.

Von den verantwortlichen Lehrbeauftragten für die einzelnen Lehrgebiete wurde spezielles Studienmaterial entwickelt, das in englischer Sprache in einer Lehrbriefreihe von 35 Lehrbriefen vorliegt und als Grundlage für das Selbststudium dient.

Einen bedeutenden Platz im Studium nimmt die Abschlussarbeit ein. Dabei werden die Teilnehmer von namhaften Hochschullehrern wie die Professoren Busch, Dähler, Engeler, Fiedler, Keeding, Linke, Paul, Uhlmann u. a. angeleitet.

Mit der Durchführung des postgradualen Studiums ecosystem management ist die Technische Universität die Verpflichtung eingegangen, einen wesentlichen Beitrag zur Realisierung der United Nations Environment Programme als Teil des Bildungsprogramms der Vereinten Nationen zu leisten.

Leithold,
Direktorat für Studienangelegenheiten

